

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Jahrgang 213

für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 248

Abzugspreis: für hiesige und ansässige Bezahler monatlich Mk. 6.00, vierteljährlich Mk. 18.00, halbjährlich Mk. 36.00, jährlich Mk. 72.00. Auslandspostzuschlag nach Briefkasten.
Redaktionskassa: Halle-Saale, Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentral 7801.
Abends von 7 Uhr an Redaktion 5809 und 5810. — Postfachnummer: Leipzig 30812.

Montag-Ausgabe
Montag, 14. Juni

Anzeigenpreis: Die Sperr. 34 mm breite mm-Standard 60. Die Sperr. 90 mm breite mm-Standard 80.0. Abon. nach Satz. Zeitungsannon. Halle-Saale.
Redaktionskassa: Berlin-Schöneberg Str. 80. Fernruf Am. Kurier Nr. 1299.
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Der Auftrag Dr. Heinzes

Scheitern der zweiten Kabinettsbildung — Abgabe der Mehrheitssozialisten — Bemühungen um ein Wirtschaftskabinet

b. Berlin, 13. Juni.
Amlich wird mitgeteilt:
Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag 11 Uhr den Abgeordneten Dr. Heinze, den Vorsitzenden der Deutschen Volkspartei, zu einer Besprechung und übertrug ihm im Laufe der Unterredung die Bildung des neuen Kabinetts. Abgeordneter Dr. Heinze hat diesen Auftrag angenommen.
Heber den Verlauf der Verhandlungen meldet die amtliche Veröffentlichung wie folgt:
Im Verlauf des ihm vom Herrn Reichspräsidenten erteilten Auftrages zur Kabinettsbildung hat der Abgeordnete Dr. Heinze gegen Abend die Vertreter der sozialdemokratischen Partei zu sich gebeten. In Begleitung des Herrn Dr. Heinze erschien Herr von Kardoff. Die Sozialdemokratie war vertreten durch den Reichsanwalt Müller und den Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung, Loebe. Auf die Frage des Herrn Heinze nach der Stellung der sozialdemokratischen Partei, erklärte der Abg. Loebe, daß es seiner Partei aus außer- und innerpolitischen Gründen, entsprechend dem am Sonntag gefassten Beschluß der Parteikonferenz nicht möglich sei, an ein gemeinsames Zusammenarbeiten mit der Deutschen Volkspartei zu glauben, jedoch ausdrücklich hervorgehoben wurde, daß irgendwelche Bestimmungen aus dem Wahlkampf in keiner Weise mißbräuchlich würden oder mißsprächen. Daraufhin hat der Abg. Dr. Heinze den Auftrag zur Kabinettsbildung in die Hände des Reichspräsidenten zurückgelegt.
Demgegenüber wird von anderer Seite folgendes berichtet:
Für heute Abend war eine Besprechung zwischen Dr. Heinze und den Vertretern der sozialdemokratischen Fraktion in Aussicht genommen. Nachdem der Parteivorstand und die sozialdemokratische Fraktion einstimmig beschlossen haben, sich an einer Kabinettsbildung mit der Deutschen Volkspartei, ebenso aber auch mit Demokraten und Zentrum, nicht zu beteiligen, hat Dr. Heinze sein Amt zur Kabinettsbildung dem Reichsanwalt im Laufe des heutigen Abends wieder zur Verfügung gestellt, da die strebenden Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei der Auffassung waren, daß die dann übrig bleibenden Möglichkeiten eines wirtschaftlichen Kabinetts besser von Seiten der wirtschaftlichen Organisationen und die Bildung eines bürgerlichen Kabinetts von Seiten der stärksten bürgerlichen Partei, des Zentrums, in die Hand genommen werden müßte. Die Entscheidung über die weiteren Fragen der Kabinettsbildung und die Stellung der bürgerlichen Parteien dürften im Laufe des morgigen Tages, Montag, erfolgen, an dem sämtliche bürgerlichen Parteien ihre entscheidenden Fraktionsabstimmungen im Reichstag abhalten.

in der Frage der Kabinettsbildung vor. Wahrscheinlich wird er zunächst die Führer aller Parteien zur Beratung zu sich bitten und mit ihnen über die Möglichkeit einer Bildung eines nicht-politischen Wirtschaftskabinetts sprechen. Es wird dabei an Persönlichkeiten gedacht, die im wirtschaftlichen Leben erprobt, der Politik aber fernstehen. Innerhalb der Deutschen Volkspartei glaubt man, daß sich auch ein reines Wirtschaftskabinet mit zusammenbringenden lassen. Die beiden sozialdemokratischen Parteien sind aber sehr entzweit, sich auch an einem solchen Kabinet nicht zu beteiligen. Die Entscheidung über die Frage der Kabinettsbildung und die Führung der bürgerlichen Parteien dürfte im Laufe des heutigen Nachmittags erfolgen, indem sämtliche bürgerlichen Parteien ihre entscheidenden Fraktionsabstimmungen im Reichstag abhalten.

Slensburg frei!

Slensburg, 12. Juni.
Aus Slensburg wird gemeldet, daß sich die internationale Kommission am Montag auflösen und am Dienstag Slensburg verlassen wird. Einige Mitglieder der Kommission blieben noch einige Zeit in der ersten Zone, um von dort aus die Umwidmung der Geschäfte zu führen. Die französischen Truppen werden am Donnerstag oder Freitag aus Slensburg abziehen. Sie geben mit der Bahn nach West. Die französischen Truppen sind nicht eher als Juni abgerufen, als daß die deutschen Truppen bereits am Donnerstag in Slensburg einziehen können.

Paris, 12. Juni.
Der oberste Rat hat beschlossen, im Zusammenhang mit der Ministerkrise in Deutschland eine Selbsterklärung des Zentrums für die Antwort auf das Schleswig-Abkommen zu genehmigen. Die bänische Antwort ist bereits eingetroffen.

Bestialische Anzogen in Oberkassien

Gleiwitz, 12. Juni.
Als sich hier mehrere Gummistiefel über die auffällige Uniform eines (italienischen) Soldaten unterzogen, haben französische Soldaten mit einem Seitengewehr auf die Schäfte ein, von denen drei schwer verwundet wurden. Die Erwahn der Bevölkerung ist ins Ungeheuerliche getrieben. Die Wehrmacht-Kommission für Deutschland und das Innenministerium für Gleiwitz hat infolge der getragenen Vorwürfe an die amerikanische, englische und italienische Regierung ein Telegramm geschickt, in dem sie dringend bitten, für die Entfernung der böswürdigen Schutztruppen Sorge zu tragen, da nur so dem übertriebenen Haß die erforderliche Rube geraubt werden könne. Eine Entschuldigung seitens der Franzosen wegen der Tat hat bisher nicht infolgekommen. Der Schalter Nr. 5 wurde getrennt operiert, die Versteige löst, um Leben zu erhalten.

Kiew von den Polen geräumt

Paris, 13. Juni.
Nach einer Meldung des „Matin“ aus London berichtet „Echo France“, die Polen hätten am Freitag 5 km geräumt und die bolschewistische Kavallerie eine Kilometer hinter Kiew ihre Verbindungen abgebrochen.

Eine Gegenrevolution in Rußland?

Troski soll ermordet sein.
Teplitz, 13. Juni. (Rutze).
In Warschau wurde ein Postamt Funknachrichten aufgenommen, wonach in Rußland die Gegenrevolution ausgedehnt sei. Troski soll ermordet worden sein. Lenin befindet sich auf der Flucht. Eine neue Regierung soll sich unter Brjussilow gebildet haben.

In offiziellen Kreisen wird erklärt, daß man keine Kunde von der gemeldeten Gegenrevolution in Rußland habe. Unverweilt geht aus der Umfrage der Agentur Cosmos in hiesigen offiziellen Kreisen hervor, daß selbst den 11. Juni die wichtigsten Organisationen aus Rußland nur unverständliche Radio-gramme erhalten haben. Noch am Sonntag Abend wurden unverständliche Antisprüche empfangen.

Nachrichten aus Rußland, von welcher Seite sie kommen mögen, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Schon oft ist von dort ein Umsturz gemeldet worden. Diesmal lauten die Nachrichten, die aus verschiedenen Quellen gleicher Herkunft, weit entfernt von der Umsturzpolitik, der schon im vorigen Jahre erlittenen Kampf werden sollte. Demnach wären alle Bemühungen vergeblich. Die heutige Umsturzpolitik wird durch folgende Nachrichten bestätigt:

„Daily Telegraph“ meldet: In Rußland sind gegenrevolutionäre russische Einheiten gebildet worden, die sich aus russischen Flüchtlingen und russischen Volkssoldaten zusammensetzen. Die Truppen stehen unter der Führung früherer Offiziere der zaristischen Armee. Hauptanführer ist der Oberst Radjokow. Die gegenrevolutionäre Truppe wurde mit Erlaubnis der polnischen Regierung und Seeerleuchtung hergestellt.
Die Zeitung „Bopolite“ in Paris meldet: Es sei längst festzustellen, daß gewisse Beziehungen zwischen Polen und der gegenrevolutionären Elementen des russischen Reiches beständen. Ebenso müsse man schon seit geraumer Zeit, das Polen russischen gegenrevolutionären Politikern um-

Militär Vorrecht gewähre und die Unklarheiten in Rußland beseitige. Der Misserfolg der kriegerischen Operationen in Rußland läßt darauf schließen, daß die erwarteten gegenrevolutionären Bewegungen in Rußland abgebrochen sind.
Der „Daily Herald“ meldet: Der bolschewistische Handelsminister Krassin in London erklärte, daß er seit Mittwoch vergangener Woche ohne direkte Nachrichten seiner Regierung sei. Die „Daily Mail“ berichtet, daß nach einem Moskauer Bericht vom 10. Juni die Sowjetregierung wegen gegenrevolutionärer Umtriebe über Moskau hinaus die Ausnahmefunktion befehligt hat. Ein Aufbruch des großen Rates an alle fordert zur Beteiligung und zum entschlossenen Kampf gegen die äußeren und inneren Feinde der Sowjet auf.

Warum keine Ruhe?

Die Deutsche Volkspartei im Wahlbezirk Slensburg legt ihre Angriffe gegen die Deutschnationale Volkspartei fort. In der parteiamtlichen Wochenchrift „Das Banner“ werden die Reichstagswahlen in einer Weise besprochen, welche in deutschnationalen Kreisen nicht nur Bestrebungen erweckt, sondern entscheidende Zurückweisung erfordert. Der mit „S.“ unterzeichnete Artikel in der am 12. Juni erschienenen Nummer des „Banner“ (Der außer Generalreferat Ringmann) macht insbesondere die Art der deutschnationalen Agitation dafür verantwortlich, daß im ganzen Wahlbezirk die Stimmenzahl der Deutschen Volkspartei hinter derjenigen der Deutschnationalen Volkspartei zurückgeblieben ist. Der Verfasser dieses Artikels spricht geradezu von einer „fruppeligen“ Art deutschnationaler Parteipropaganda, die den Vorwurf der Deutschnationalen Volkspartei gegenüber der Deutschen Volkspartei herbeiführt haben soll. Wenn der Verfasser in diesem Zusammenhang auf den Delistcher Fall hinweist, so dürfte er sich wohl daran erinnern, daß gerade in diesem Kreise ein von dem deutschnationalen Generalreferat Ringmann verfaßtes Flugblatt verbreitet worden war, das so unerbörlie Humorschwärze und Verleumdungen enthielt, daß von deutschnationaler Seite der Schuß des Staatsamts angehen werden mußte. Diese Wahlmethode der Deutschen Volkspartei hatte dann bewirkt, daß in Delistcher Kreise die Stimmgabe am 6. Juni für die Liste Cremer ganz auffallend geringe gewesen ist. Für diesen Rückgang der volksparteilichen Stimmenzahl nun aber die „Schuld“ auf deutschnationaler Seite zu suchen, kann nur in dem Sinne als berechtigt anerkannt werden, als letztere sich geneigt hätte, bei der Abwehr in den hiesigen Kreisen zu versagen, in welchem das volksparteiliche Flugblatt gehalten war. Eine eigentliche „Schuld“ aber werden alle diejenigen in solchen Verbalten nicht erlösen können, die mit uns der Ansicht sind, daß auch während des Wahlkampfes die Auseinandersetzung zwischen den einzelnen Parteien in Form geistlicher muß, denn nach gewisser Richtung Grenzen gezogen sind. Wenn demnach der Artikel des „Banner“ von „fruppeliger“ deutschnationaler Agitation spricht, so bezeugt er diese mit einem Ausdruck, der in keiner Weise der Gerechtigkeit entspricht. Auch die große Mehrzahl der volksparteilichen Zeitchrift nicht, daß es mit Entrüstung abzuhören, daß in ihrem „Banner“ eine Umwertung von Begriffen vorgenommen wird, die in allen Kreisen vornehm und logisch bedenkender Menschen niemals auf Zustimmung rechnen kann. Es geht doch nicht an, das mit dem Begriff der „Fruppeligkeit“ zu umhelfen, was der Sache noch gut und gerechtfertigt ist. Wenn das „Banner“ auf diesem Wege der Umwertung fortföhrt und in diesem Sinne auch die praktische Parteiarbeit einstellen wollte, würde bald entweder eine unerträgliche Verrohung des politischen Lebens die Folge sein müssen oder aber eine ganz ungeheure Degeneration der Deutschen Volkspartei eintreten. Uns scheint, daß von beiden Seiten Verantwortung für die letztere das größere Maß von Verantwortlichkeit hat.

Wenn es noch einer Erklärung dafür bedürft hätte, daß in der parteipolitischen Meinarbeit im Wahlbezirk Vererbung sozialer Meinungen der Deutschen Volkspartei an der Deutschnationalen Volkspartei vorzukommen, dann dürfte sie in der letzten Nummer des „Banner“ gegeben sein. Wie das Delistcher Flugblatt, so zeigt auch diese Nummer der parteiamtlichen Wochenchrift nicht, daß es mit Entrüstung abzuhören, daß in ihrem „Banner“ eine Umwertung von Begriffen vorgenommen wird, die in allen Kreisen vornehm und logisch bedenkender Menschen niemals auf Zustimmung rechnen kann. Es geht doch nicht an, das mit dem Begriff der „Fruppeligkeit“ zu umhelfen, was der Sache noch gut und gerechtfertigt ist. Wenn das „Banner“ auf diesem Wege der Umwertung fortföhrt und in diesem Sinne auch die praktische Parteiarbeit einstellen wollte, würde bald entweder eine unerträgliche Verrohung des politischen Lebens die Folge sein müssen oder aber eine ganz ungeheure Degeneration der Deutschen Volkspartei eintreten. Uns scheint, daß von beiden Seiten Verantwortung für die letztere das größere Maß von Verantwortlichkeit hat.

Wenn es noch einer Erklärung dafür bedürft hätte, daß in der parteipolitischen Meinarbeit im Wahlbezirk Vererbung sozialer Meinungen der Deutschen Volkspartei an der Deutschnationalen Volkspartei vorzukommen, dann dürfte sie in der letzten Nummer des „Banner“ gegeben sein. Wie das Delistcher Flugblatt, so zeigt auch diese Nummer der parteiamtlichen Wochenchrift nicht, daß es mit Entrüstung abzuhören, daß in ihrem „Banner“ eine Umwertung von Begriffen vorgenommen wird, die in allen Kreisen vornehm und logisch bedenkender Menschen niemals auf Zustimmung rechnen kann. Es geht doch nicht an, das mit dem Begriff der „Fruppeligkeit“ zu umhelfen, was der Sache noch gut und gerechtfertigt ist. Wenn das „Banner“ auf diesem Wege der Umwertung fortföhrt und in diesem Sinne auch die praktische Parteiarbeit einstellen wollte, würde bald entweder eine unerträgliche Verrohung des politischen Lebens die Folge sein müssen oder aber eine ganz ungeheure Degeneration der Deutschen Volkspartei eintreten. Uns scheint, daß von beiden Seiten Verantwortung für die letztere das größere Maß von Verantwortlichkeit hat.

Wenn es noch einer Erklärung dafür bedürft hätte, daß in der parteipolitischen Meinarbeit im Wahlbezirk Vererbung sozialer Meinungen der Deutschen Volkspartei an der Deutschnationalen Volkspartei vorzukommen, dann dürfte sie in der letzten Nummer des „Banner“ gegeben sein. Wie das Delistcher Flugblatt, so zeigt auch diese Nummer der parteiamtlichen Wochenchrift nicht, daß es mit Entrüstung abzuhören, daß in ihrem „Banner“ eine Umwertung von Begriffen vorgenommen wird, die in allen Kreisen vornehm und logisch bedenkender Menschen niemals auf Zustimmung rechnen kann. Es geht doch nicht an, das mit dem Begriff der „Fruppeligkeit“ zu umhelfen, was der Sache noch gut und gerechtfertigt ist. Wenn das „Banner“ auf diesem Wege der Umwertung fortföhrt und in diesem Sinne auch die praktische Parteiarbeit einstellen wollte, würde bald entweder eine unerträgliche Verrohung des politischen Lebens die Folge sein müssen oder aber eine ganz ungeheure Degeneration der Deutschen Volkspartei eintreten. Uns scheint, daß von beiden Seiten Verantwortung für die letztere das größere Maß von Verantwortlichkeit hat.

Wenn es noch einer Erklärung dafür bedürft hätte, daß in der parteipolitischen Meinarbeit im Wahlbezirk Vererbung sozialer Meinungen der Deutschen Volkspartei an der Deutschnationalen Volkspartei vorzukommen, dann dürfte sie in der letzten Nummer des „Banner“ gegeben sein. Wie das Delistcher Flugblatt, so zeigt auch diese Nummer der parteiamtlichen Wochenchrift nicht, daß es mit Entrüstung abzuhören, daß in ihrem „Banner“ eine Umwertung von Begriffen vorgenommen wird, die in allen Kreisen vornehm und logisch bedenkender Menschen niemals auf Zustimmung rechnen kann. Es geht doch nicht an, das mit dem Begriff der „Fruppeligkeit“ zu umhelfen, was der Sache noch gut und gerechtfertigt ist. Wenn das „Banner“ auf diesem Wege der Umwertung fortföhrt und in diesem Sinne auch die praktische Parteiarbeit einstellen wollte, würde bald entweder eine unerträgliche Verrohung des politischen Lebens die Folge sein müssen oder aber eine ganz ungeheure Degeneration der Deutschen Volkspartei eintreten. Uns scheint, daß von beiden Seiten Verantwortung für die letztere das größere Maß von Verantwortlichkeit hat.



Erstaunlich billige Preise
Gute Qualitäten
Moderne Formen

Neue Einkäufe

ermöglichen uns, solange Vorrat reicht, folgendes Angebot:

Herrenstiefel:

- schwarz (Rahmenarbeit) 163.—
- schwarz, echt Boxkalb u. Chevreau ... 198.—
- braun, echt Boxkalb u. Chevreau ... 276.—
- Lackbesatz 288.—

Damenstiefel:

- schwarz 156.—
- schwarz, echt Boxkalb u. Chevreau (Hochschaff) ... 210.— u. 240.—
- braun u. rotbraun Boxkalb (Hochschaff) ... 288.—
- Lackbesatz (Hochschaff) 298.—

Damenschuhe:

- Schnür- und Spangenschuhe, schwarz ... 145.—
- Spangenschuhe, braun Chevreau ... 180.—
- Lack-Schnür- und Spangenschuhe ... 185.—
- Schnüschuhe, braun Chevreau ... 190.—

Stiller's Schuhwarenhaus

Leipzigerstraße 93

G. m. b. H.

Deutschnationale Volkspartei

Volkverein für Halle und Saalkreis.

Am Montag, den 21. Juni, abends 8 Uhr, findet im **Neumarkt-Schützenhaus, Harz**, eine

ausserordentliche Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Satzungsänderungen.
2. Die Reichstagswahl am 6. Juni (Dr. Pietsch).

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Die Geburt eines gesunden Mädels zeigen hiermit hoch erfreut an
Heinrich Werther u. Frau Frieda geb. Kampe.
Halle a. S., Reilstr. 97/98, 12. Juni 1920.

Traciels **Süßbräunlinge** bei Süßbräunlingen, Salzen, Kornbrot, Wärsen. **Dofe 201.350.** Verfab: Grüne Apotheke, Eiert 428.

Nachruf.

Sonnabend früh verstarb nach längerem Leiden

Herr Adalbert Nagel,

Leutnant a. D., zu Halle a. S.

Mitinhaber der Firma Gebr. Nagel zu Halle-Trotha.

Der Heimgang dieses deutschen Mannes, mit dem uns gemeinsame Arbeit eine lange Reihe von Jahren verband, erfüllt uns mit Trauer.

Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Halle-Trotha, 12. Juni 1920.

Die Beamten der Firma Gebr. Nagel, Halle-Trotha.

Am 11. Juni starb durch Unglücksfall unser früherer Klassenkamerad, der **Leutnant a. D., stud. jur.**

Fritz Rose.

Tieferschüttert trauern wir um unseren lieben, fröhlichen Friederl. Wir werden ihn nie vergessen.

Die erste Oberprima des Reform-Real-Gymnasiums.

W. Faehmann. K. Mäder. E. May. E. Rabiger. W. Schelthauer.

Leipzigerstrasse 88 Fernruf 1224. Alte Promenade 11a Fernruf 5738.

Maria Magdalene.

Ein bürgerliches Trauerspiel von Friedrich Hebbel, für den Film bearbeitet von E. Lillig.

In den Hauptrollen:
Luzie Höflich
Reinh. Schünzel
Wilh. Diegelmann.

Vorführung: 4.30 6.40 9.00.

Die verblüffende Neuheit kinematograph. Darbietung:
Der Film für Alle.

Bei diesem Film wird die Handlung bestimmt durch das Publikum.

Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

Beginn 4 Uhr.

| Wochentags bis 5 Uhr | II. Platz 1.— | I. Platz 2.— | Rang 3.— | Loge 4.— |
|------------------------|---------------|--------------|----------|----------|
| a b 5 Uhr und Sonntags | 2.— | 3.— | 4.— | 5.— |

ein schliesslich Kartensteuer.

Der erste grosse Auslandsfilm

Die letzte Gala-Vorstellung des Circus Wolfson

Sensationsfilm in 6 Akten.

Nach einem gewaltigen Siegeszuge durch das gesamte Ausland nimmst auch in Deutschland erlaubt.

Vorführung: 4.00 6.30 9.00.

Dazu das Lustspiel in 3 Akten
Verfluchte Mädchen.

Vorführung: 5.30 8.00.

Beginn 4 Uhr.

| Wochentags bis 5 Uhr | II. Platz 1.— | I. Platz 2.— | Rang 3.— | Loge 4.— |
|------------------------|---------------|--------------|----------|----------|
| a b 5 Uhr und Sonntags | 2.— | 3.— | 4.— | 5.— |

ein schliesslich Kartensteuer.

Angebot:
Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen

in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!

Möbelfabrik Albert Martick Nacht.
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Waschgefäße in nur beschaffter, toller Schönheit in großer Auswahl jeder Größe am Lager.

Schülerer 21 Schülerer 21. biigt am Marktplate

Anfolge der teuren Lebenshaltung sehen sich die Mitglieder des unterzeichneten Vereins genötigt, eine Erhöhung der Gebührensordnung vom 10. Mai 1918 um 400% einzutreten zu lassen.

Danach würde die Gebühr für eine regelmäßige Entbindung und Wochenbeläge

75-150 Mark

betragen. Alle fortlichen Leistungen regeln sich nach der nunmehrigen Gebührensordnung.

Der Verein der Hebammen zu Halle und Saalkreis.

Sooden — 4 radiumhaltige Solquellen —
Bewährtes Heilmittel bei Katarhen der Atmungsorg., Herzleiden, Blutharnt, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Skroflose, Rachitis, Rückständen von Infuenza, Lungen- und Rippenfell-Entzündung, Bahhills Giltiges — Heil. ☉ Geschäfte herrliche Lage imilian an-sehbarer Gebirgslandschaft. ☉ Solbäder aller Art. Inhalationen. Gradierwerke. Pneumatische Apparate und Sämmern. Friktionen. Auskuren u. Prospekte durch d. Badeverwaltung

Stadt-Theater
Dienstag, den 15. Juni abends 7 1/2 Uhr
Der Kettelstuden.
Mittwoch, die Bürger von Galis.

Zoo.
Dienstag, den 15. Juni abends 7 1/2 Uhr
Extra-Konzert.
ausgeführt v. d. Kapelle d. Reichswehr-Gebirgsjäger-Regts. Nr. 32.
Vertung: Obermusikmeister W. Bielemer.
Eintrittspreise:
Erw. 1.—, Kinder 50 S.
Mittwoch, den 16. Juni von 3-6 Uhr nachm.
Kinderfest.
Konzert Reigenpiele und Musik u. Singspiele in der Halle. Scherzstücke, Ams aus der Kinder mit Musik Singspiel.

3öpfe
Alle Saacereichte.
G. Niedermann
I Volkstrasse 1.

Apollo-Theater
Dienstag, den 15. Juni abends 8 Uhr
Der Heideknecht.
Mittwoch, die Bürger von Galis.

Reisegepäck
Berichtungen in unübertroffener Form, neuwändig, leicht u. Abgangentom eingedollet.
Martin Beck
Dorotheenstrasse 67.
Salzen vorer erbältlich.

Park. Mär
Großer bunfter Gellerer Markt. Ab unter 2. 2005 anber. Admittelle d. St. er

Saalschloss-Brauerei
Mittwoch, 16. Juni, abends 1/8 11
Großes Konzert
vom Musikförs der Sicherheitseilig
Leitung: Haast, Musikförs. L. Kott.
Brillant-Feuerwerk,
angeführt vom Kunstfeuerwerker H. Pfelt
Eintritt 1.50 A. Kinder 80 S.
F. Winkler

Im Saal: **BALL.**

Hotel Hohenzollernhof
(Grand Hotel), Magdeburgerstr. 63
Morgen Dienstag
grosses Rosen-Tanzfest
im grünen Saal.
Ballmusik von Kallenberg. Beginn 7 1/2

Altrenommierte Möbel-Fabrik
C. Hauptmann
Kl. Ulrichstrasse 36a und b
Wohnungs-Einrichtungen.

Adressstafel des Vereins der gewerbmäßigen Stellenvermittler in Halle a. S.

Mamsell, die Wirtschaft erlernte u. Buchführung...

Oxfordshire-Down- und Merino-Fleisch-Stammschäferei Brachstedt

General-Versammlung des Reichsbanner...

Stellen-Angebote Transportversicherung General-Agentur

Stüke (Handwerker) Stütze (Handwerker)

Kemna-Dampfzugmaschinen, Aktiengesellschaft Pfalz, Speyer

Familienversicherung, Preußischen Beamten-Verein

Bedeutendes Hamburger Haus der Droger- und Chemikalien-Branche

Stellen-Gebude Jung. Lehrer

Bindegarne, Gebr. Koch, Eisenwagen

„REFORM“ „Vervielfältigungs-Anstalt“

Hamburger Mineralöl-Import-Firma Vertretter

Verkäufe Auktion des Ritterg. Blößen b. Merseburg

Diplomaten-Schreibische für Büros u. Privatverwe

Echt Dänisch. Kautab, Reine Stärke

Unfall und Haftpflicht, Motor-Breitdreifmaschinen

Altkerwirtsch. bei Eilenburg

Billige Oele, Rauchtobak

Sürs Vaterland, Verlag Otto Thiele

Wir suchen zu sofort 6 Metall-Formen, 4 Eisen-Formen, 2 Modell-Eisler

Dampfdreschsatz

Klavier, Grasnide-Maschine

Miet-Gesuche, Heirat

Jung. freibam. Verwalter

Eisenarbeiten Dampfdrucksatz

Reel, Deutsch. Schäferhund

Gummi, Taschentücher